

Der große „Horsemanship-Realitäts-Test“

Auf dem Weg zur echten Partnerschaft. Wo stehst Du mit Deinem Pferd???



KAPITEL 1: Das Ankommen und die erste Begegnung

1. Wie verhält sich dein Pferd, wenn du es von der Weide oder aus der Box holst?

- ☐ A) Es bemerkt mich, kommt mir oft schon ein paar Schritte entgegen oder wartet entspannt am Tor, bis ich ihm das Halfter anlege. Es wirkt zufrieden und bereit für mich.
- ☐ B) Es registriert mich zwar, bleibt aber meistens ungerührt stehen, frisst weiter oder dreht sich auch mal weg, sodass ich hingehen und es "abholen" muss, um seine Aufmerksamkeit zu bekommen.
- ☐ C) Sobald es mich mit dem Halfter sieht, geht es aktiv auf Distanz, dreht sich weg oder läuft im schlimmsten Fall sogar ein Stück vor mir weg, sodass das Einfangen manchmal Geduld erfordert.
- ☐ D) Es kommt sofort zu mir gelaufen, wirkt dabei aber sehr fordernd, drängelt in mich rein oder sucht direkt nach Leckerlis, anstatt einfach entspannt in meiner Nähe zu warten.

2. Wie läuft der Weg zum Putzplatz oder zur Halle ab?

- ☐ A) Mein Pferd orientiert sich an meinem Tempo. Wenn ich langsamer werde oder anhalte, spiegelt es das. Der Strick hängt durch, es achtet von sich aus auf meinen persönlichen Raum.
- ☐ B) Es geht meistens artig mit, aber ich muss den Strick schon auf einer gewissen Grundspannung halten oder immer mal wieder kurz zupfen, damit es nicht trödeln oder mich überholt.
- ☐ C) Es nutzt jede Gelegenheit, um den Kopf z.B. zum Gras zu ziehen, bleibt abrupt stehen oder drängelt sich mit der Schulter so dicht an mich heran, dass ich mich in meiner Bewegung eingeschränkt fühle.
- ☐ D) Mein Pferd hat es oft eilig, läuft ein Stück vor mir oder zieht mich regelrecht hinterher, besonders wenn es weiß, dass es zum Futter oder zu den Kumpels geht.

3. Was passiert beim Putzen und Fertigmachen?

- ☐ **A)** Es steht ruhig und entspannt, oft auch ohne festgebunden zu sein. Es kaut, döst oder schaut sich gelassen um und genießt die gemeinsame Zeit sichtlich.
- ☐ **B)** Es wechselt öfter die Position, tritt von einem Bein aufs andere, scharrt oder wirkt insgesamt etwas unausgeglichen und ungeduldig, bis es endlich losgeht.
- ☐ **C)** Es zeigt deutliches Unbehagen (z. B. Ohren anlegen, Schweif schlagen, Schnappen), wenn ich bestimmte Körperpartien putze, den Sattel auflege oder mich einfach nur schnell um es herum bewege.
- ☐ **D)** Es ist zwar brav, wirkt aber mental völlig abwesend. Es starrt in die Ferne, reagiert kaum auf meine Stimme und nimmt eigentlich erst richtig Notiz von mir, wenn wir den Putzplatz verlassen.



KAPITEL 2: Vorbereitung und Ausrüstung

4. Wie reagiert dein Pferd, wenn du mit dem Knotenhalter, der Trense oder dem Kappzaum zu ihm kommst und das Anlegen möchtest?

- ☐ **A)** Es nimmt das Gebiss oder den Zaum zwar an, hält den Kopf dabei aber recht hoch oder spannt die Unterlippe an, sodass ich mich etwas strecken oder etwas geduldig warten muss.
- ☐ **B)** Es senkt den Kopf eigenständig ab, öffnet bereitwillig das Maul oder schlüpft fast von alleine in das Halfter. Es wirkt dabei völlig entspannt.
- ☐ **C)** Es reißt das Maul extrem weit auf, schnappt hektisch nach dem Gebiss oder wirkt insgesamt sehr unruhig und gestresst, sobald das Halfter in die Nähe kommt.
- ☐ **D)** Es nimmt den Kopf aktiv nach oben, dreht sich weg oder kneift das Maul fest zusammen, sodass das Anlegen regelmäßig ein kleines Geduldsspiel oder ein Kampf ist.

5. Was passiert, wenn du den Sattel oder das Pad auflegst und den Satteltgurt das erste Mal schließt?

- ☐ **A)** Es zeigt deutliche Abwehrsignale: Es legt die Ohren an, schlägt mit dem Schweif, beißt in die Luft (oder Richtung Gurt) oder versucht, nach mir zu schnappen.
- ☐ **B)** Mein Pferd atmet ruhig weiter, steht entspannt und zeigt keinerlei Veränderung in seiner Mimik oder Körperhaltung.
- ☐ **C)** Es hält kurz den Atem an, macht sich im Rücken etwas fest oder tritt einen Schritt zur Seite, beruhigt sich aber wieder, sobald der Gurt im ersten Loch liegt.
- ☐ **D)** Es fängt sofort an zu scharren, weicht hektisch aus oder zeigt Anzeichen von echtem Stress, noch bevor der Gurt überhaupt die Haut berührt hat.

- **6. Wie verhält sich dein Pferd, wenn du mit der fertigen Ausrüstung die ersten Schritte antrittst, bevor du aufsteigst?**
- ☐ **A)** Die ersten Tritte sind noch etwas verhalten, steif oder trippelnd, und es braucht erst ein paar Meter Bewegung, bis sich der Körper sichtlich lockert.
- ☐ **B)** Es stürmt regelrecht los, baut sofort unheimlich viel Druck auf dem Strick auf oder versucht, sich der Situation durch schnelles Vorwärtslaufen zu entziehen.
- ☐ **C)** Es geht sofort locker los, dehnt sich vielleicht einmal kurz nach unten oder schnaubt direkt entspannt ab.
- ☐ **D)** Es läuft sehr verhalten, drückt den Rücken weg oder zeigt einen deutlichen „Sattelzwang“ (z. B. extremes Kauen, Kopfschlagen oder ein hastiges Davonlaufen auf den ersten Metern).



KAPITEL 3: Die Kommunikation am Boden

7. Du möchtest dein Pferd im Schritt oder Trab auf dem Zirkel um Dich herumschicken. Wie reagiert es?

- ☐ **A)** Es reagiert zögerlich, wartet ab oder dreht sich erst mal mit dem Kopf zu mir um. Ich muss meine Körpersprache sehr deutlich verstärken oder mit dem Seilende oder dem Stick/der Gerte wedeln, damit es überhaupt losmarschiert.
- ☐ **B)** Es weicht auf meine Geste sofort und flüssig, hält von sich aus den Abstand ein und behält mich mit einem Ohr und einem Auge entspannt im Fokus.
- ☐ **C)** Es schießt oft recht kopflos los, rennt sehr hektisch auf der Kreislinie oder driftet nach außen weg.
- ☐ **D)** Es läuft zwar los, drängelt dabei aber mit der inneren Schulter zu mir herein oder kürzt den Kreis eigenständig ab, sodass ich es immer wieder aktiv aus meinem Raum wegschicken muss.

8. Wie fein reagiert dein Pferd am Boden, wenn du von vorne auf es zukommst und möchtest, dass es ein paar Schritte rückwärts weicht?

- ☐ **A)** Es weicht sofort auf eine feine Geste (z. B. leichtes Bewegen der Hand oder minimales Schieben/Schütteln des Seils) und tritt flüssig nach hinten.
- ☐ **B)** Es blockiert anfangs, macht sich im Hals fest oder ignoriert mein Signal so lange, bis ich deutlichen mechanischen Druck am Halfter ausüben oder es z.B. an der Brust anfassen muss.

- ☐ **C)** Es weicht zwar zurück, tut das aber sehr eilig und/oder schief, wirft den Kopf hoch oder wirkt dabei gestresst, dass es ggf. etwas „falsch machen“ könnte.
- ☐ **D)** Es macht zwar ein paar Schritte rückwärts, aber erst, nachdem es kurz gezögert hat oder ich die Hilfe ein bisschen deutlicher (z. B. durch ein rhythmischeres Schwingen/Schieben des Seils) untermauern musste.

9. Wenn du am Boden die Richtung wechseln oder die Bewegung abrupt stoppen möchtest, wie gut spiegelt dein Pferd deine Körpersprache?

- ☐ **A)** Es reagiert prompt: Wenn ich meine Körperspannung herausnehme und ausatme, hält es sofort an; wenn ich meine Schulter drehe, wechselt es flüssig die Richtung.
- ☐ **B)** Es läuft oft einfach ungerührt an meiner Hilfe vorbei, ignoriert den Richtungswechsel oder stoppt erst verspätet, wenn der Strick stramm wird oder ich mich ihm aktiv in den Weg stellen muss.
- ☐ **C)** Es reagiert extrem sensibel und bricht bei einem Richtungswechsel oder plötzlichem Stopp fast schon panisch aus, dreht hektisch um oder springt zur Seite.
- ☐ **D)** Es braucht meistens eine kleine "Gedenksekunde" oder ein zusätzliches optisches Signal (wie das Heben des Sticks/der Gerte), um den Wechsel oder den Stopp flüssig auszuführen.



KAPITEL 4: Aufsteigen und die ersten Meter

10. Du stellst dein Pferd an die Aufstiegshilfe oder die Bande, um aufzusteigen. Wie verhält es sich, während Du Dich bereitstellst?

- ☐ **A)** Es steht wie angewurzelt, atmet ruhig und wartet entspannt, bis ich mich sortiert habe und aufgestiegen bin. Ich muss es überhaupt nicht festhalten.
- ☐ **B)** Es weicht der Aufstiegshilfe immer wieder subtil mit der Hinterhand aus oder macht sich schief, sodass ich es mehrfach korrigieren muss, bis die Position passt.
- ☐ **C)** Es zappelt herum, läuft sofort los, sobald ich einen Fuß im Bügel habe, oder drängelt so sehr vorwärts, dass das Aufsteigen zu einer wackeligen Angelegenheit wird.
- ☐ **D)** Es bleibt zwar im Grunde stehen, wirkt aber innerlich extrem angespannt, hält die Luft an, zieht den Bauch ein oder trippelt minimal auf der Stelle.

11. Du sitzt frisch im Sattel. Was passiert in den ersten Sekunden, noch bevor du das Signal zum Losreiten gegeben hast?

- ☐ **A)** Mein Pferd parkt absolut geduldig. Es bleibt so lange stehen, bis ich bewusst die Zügel sortiert habe und mit meiner Körpersprache das Signal zum Losgehen gebe.

- ☐ **B)** Es geht sofort eigenständig im Eilschritt los, ignoriert mein Signal zum Stehenbleiben oder stürmt regelrecht los, als gäbe es kein Halten mehr.
- ☐ **C)** Es bleibt zwar stehen, nutzt die Sekunde aber sofort aus, um den Kopf nach unten zu reißen, z. B. um am Gras zu knabbern oder sich am Bein zu kratzen, während die mentale Verbindung zu mir erst mal Pause hat.
- ☐ **D)** Es geht gar nicht vorwärts oder läuft vielleicht sogar rückwärts.

12. Du gibst das erste Signal zum Losreiten im Schritt. Wie laufen die allerersten Meter ab?

- ☐ **A)** Mein Pferd geht los, läuft aber recht steif, trödelig oder gar nicht, schaut sich viel in der Gegend um, sodass wir auf den ersten Metern gar nicht richtig aufeinander fokussiert sind.
- ☐ **B)** Mein Pferd schießt beim ersten Schritt hektisch nach vorne, rennt mir gefühlt unter dem Hintern weg, so dass wir sofort mit Stress und Diskussionen starten.
- ☐ **C)** Es geht willig los, braucht aber manchmal eine etwas deutlichere Erinnerung z.B. über den Schenkel, bevor es flüssig und im Takt weitermarschiert.
- ☐ **D)** Es reicht ein minimales Vorwärtsdenken von mir: Mein Pferd geht sofort meist mit gedehntem Hals und absolut gelassen die ersten Schritte los.



KAPITEL 5: Die Kommunikation im Sattel

13. Du möchtest aus dem Schritt oder Trab durchparieren zum Halten. Wie nimmst du das Tempo heraus?

- ☐ **A)** Ich muss mich meistens ziemlich anstrengen, deutlich über den Zügel gegenhalten oder spürbar Kraft aufwenden, da mein Pferd das Signal zum Bremsen gerne mal überläuft.
- ☐ **B)** Ich brauche meistens eine Kombination aus Stimme und einer deutlichen Zügelhilfe, weil mein Pferd auf das reine Ausatmen oder auf mein Bein nicht direkt reagiert.
- ☐ **C)** Es reagiert extrem prompt: Sobald ich meine eigene Körperspannung herausnehme, ausatme und mein Becken anhalte, steht das Pferd – die Zügel brauche ich dafür kaum.
- ☐ **D)** Es bricht bei dem Versuch anzuhalten oft abrupt ab, wirft den Kopf hoch, trippelt rückwärts oder seitwärts, wirkt gestresst und unaufmerksam.

14. Wie reagiert dein Pferd, wenn du auf gebogenen Linien (z.B. große Kreise oder Schlangenlinien) reiten möchtest und die Richtung vorgibst?

- ☐ **A)** Es folgt geschmeidig meiner Blickrichtung und meiner Schulterdrehung. Es biegt sich fast von alleine und behält die Balance, ohne dass ich innen stark gegenhalten muss.
- ☐ **B)** Es schießt bei der kleinsten Gewichtsverlagerung regelrecht in die Kurve, verliert dabei seine Balance oder dreht so hektisch nach innen, dass die Linie sehr eckig wird.
- ☐ **C)** Es drängelt massiv über die äußere Schulter weg oder macht sich im Hals fest, sodass ich es mit dem inneren Schenkel und viel Zügeleinsatz regelrecht auf die gebogene Linie "zwingen" muss.
- ☐ **D)** Es wendet zwar ab, driftet aber mal nach innen, mal nach außen, ich muss den Weg meist korrigieren, weil der Fokus fehlt.

15. Du möchtest die Gangart wechseln und gibst die Hilfe zum Antraben oder Angaloppieren. Wie läuft der Übergang ab?

- ☐ **A)** Es reagiert sofort auf eine feine, gedankliche Einladung oder minimale Schenkelhilfe und wechselt harmonisch, flüssig und ohne Hektik in die nächsthöhere Gangart.
- ☐ **B)** Es schießt explosionsartig los, rennt im Schritt oder Trab unter mir weg und bricht dann sehr hektisch und mit hohem Kopf in den Trab oder Galopp aus.
- ☐ **C)** Es ignoriert die erste Hilfe oft komplett. Ich muss erst deutlicher mit dem Schenkel treiben, die Gerte einsetzen oder mit der Stimme nachhelfen, damit es die Gangart wechselt.
- ☐ **D)** Es wechselt zwar die Gangart, läuft aber die ersten Tritte sehr eilig, läuft dem Schwerpunkt hinterher oder macht sich im Rücken erst mal für einen Moment fest.



KAPITEL 6: Besondere Situationen und Alltag

16. Ihr seid auf dem Platz oder im Gelände und plötzlich taucht ein "Pferdemonster" auf (z. B. eine flatternde Plane, ein lauter Traktor oder ein Rascheln aus dem Gebüsch). Wie reagiert dein Pferd?

- ☐ **A)** Es erschrickt zwar minimal oder zuckt zusammen, schaut kurz hin, geht dann aber völlig ungerührt und gelassen weiter, als wäre absolut nichts passiert.
- ☐ **B)** Es schaltet sofort auf puren Fluchtmodus: Es dreht blitzartig um, schießt kopflos nach vorne oder zur Seite weg, sodass die Situation kaum kontrollierbar ist.

- ☐ **C)** Es friert regelrecht ein, macht sich steif wie ein Brett und weigert sich beharrlich, auch nur einen einzigen Schritt weiterzugehen, selbst wenn ich deutlich treibe.
- ☐ **D)** Es schaut das Objekt zwar kurz an, lässt sich aber über meine Stimme oder ein feines Signal schnell beruhigen und geht mutig und vertrauensvoll daran vorbei.

17. Wie verhält sich dein Pferd, wenn du den gewohnten Trainingsplatz oder den Hof verlassen möchtest (z. B. um alleine ins Gelände zu gehen oder auf eine andere Koppel zu wechseln)?

- ☐ **A)** Es klebt extrem: Es wiehert ununterbrochen, dreht sich immer wieder um, drängelt zurück zum Stall oder weigert sich schlichtweg, den schützenden Bereich und die Kumpels zu verlassen.
- ☐ **B)** Es marschiert absolut tiefenentspannt und neugierig mit mir los. Es ist ihm völlig egal, ob andere Pferde dabei sind oder ob wir den Hof hinter uns lassen.
- ☐ **C)** Es geht zwar mit, wird aber von Schritt zu Schritt hektischer, tänzelt, läuft extrem eilig oder baut innerlich so viel Druck auf, dass es sich anfühlt wie ein Pulverfass und reißt sich manchmal auch los.
- ☐ **D)** Es trittet zwar brav mit, läuft aber verhalten, wirkt unsicher und braucht immer wieder eine kleine "Einladung" oder mentale Unterstützung von mir, um mutig voranzugehen.

18. Du änderst spontan deinen Plan – zum Beispiel brichst du eine Übung mitten drin ab, bleibst einfach stehen oder verlangst plötzlich etwas ganz anderes. Wie reagiert dein Pferd auf diese Planänderung?

- ☐ **A)** Es bleibt flexibel, schaltet augenblicklich um und lässt sich ohne Zögern auf die neue Idee ein, während es mental voll bei mir bleibt.
- ☐ **B)** Es wirkt völlig irritiert oder gestresst, spult hektisch die alte Übung weiter ab oder fängt an zu zappeln, weil es mit der plötzlichen Änderung der Routine total überfordert ist.
- ☐ **C)** Es nutzt den Moment der Planänderung sofort für eine Pause: Es schaltet ab, lässt den Kopf hängen, grast oder ignoriert das nächste Signal erst mal komplett, weil es gedanklich schon Feierabend hat.
- ☐ **D)** Es reagiert frustriert: Es schlägt mit dem Schweif, drückt gegen die Hilfe oder zeigt mir, dass es die Unterbrechung der gewohnten Reihenfolge gerade ziemlich blöd findet.



KAPITEL 7: Wegbringen, Beenden der Arbeit und Pausen

19. Du hast die Einheit mit deinem Pferd beendet und bringst es zurück auf die Weide, den Paddock oder in die Box. Wie reagiert dein Pferd??

- ☐ **A)** Das Pferd kann es kaum abwarten wieder zurück auf die Wiese oder in die Box zu kommen und ist beim Zurückbringen viel motivierter als beim Abholen.
- ☐ **B)** Es reißt sich schon beim Führen los und rennt eigenständig zurück, weil es die Idee schon vor dir hatte.
- ☐ **C)** Es läuft ganz gelassen neben dir her, lässt sich ruhig abhalftern und geht danach sofort entspannt auf die Wiese oder auf den Paddock/Box.
- ☐ **D)** Dein Pferd ist ganz zufrieden nach dem Training und bleibt selbst abgehalftert auf der Wiese oder dem Paddock bei dir stehen oder läuft dir vielleicht sogar hinterher, wenn du gehst.

20. Du gehst mit Deinem Pferd spazieren oder ausreiten (oder bist auf dem Platz oder in der Halle) und möchtest eine Pause machen. Du bleibst stehen oder steigst ab. Was macht dein Pferd??

- ☐ **A)** Das Pferd steht gelassen neben mir und wartet ab, was als nächstes passiert.
- ☐ **B)** Es reißt sich fast los, versucht davon zu stürmen, schaut sich hektisch um, zappelt und tänzelt nervös, kann keine Sekunde gelassen stillstehen.
- ☐ **C)** Es steht angespannt und eingefroren mit aufgerissenen Augen und gespitzten Ohren neben mir und es fühlt sich an, als würde es jeden Augenblick explodieren.
- ☐ **D)** Es zerrt dich zum nächsten Grasfleck um zu fressen oder durchsucht deine Taschen nach Leckerlis und rempelt dich dabei manchmal sogar heftig an oder schubbert sich an dir.

21. Du möchtest dein Pferd nach eurem Training (oder weil es warm ist) mit dem Schlauch abspritzen oder ihm die Beine kühlen oder es im Sommer mit Fliegenspray einsprühen. Was erwartet dich??

- ☐ **A)** Das ist mit meinem Pferd leider nicht möglich. Es gerät völlig in Panik und ich kann es weder einsprühen noch abspritzen.
- ☐ **B)** Das Pferd steht gelassen neben mir und genießt die Abkühlung. Das Fliegenspray ist auch ganz einfach anzuwenden, mein Pferd hat damit keine Probleme.

- ☐ **C)** Es steht angespannt und eingefroren mit aufgerissenen Augen und braucht einen Moment bis es sich entspannen kann.
- ☐ **D)** Mein Pferd trippelt auf der Stelle oder hin und her und man merkt ihm an, dass es das Procedere nicht mag. Ich muss aufpassen, dass es mich nicht anrempelt oder mir auf den Fuß tritt.

22. Das Verladetraining oder eine anstehende Fahrt: Wie verhält sich dein Pferd, wenn es auf den Anhänger gehen soll?

- ☐ **A)** Es marschiert absolut vertrauensvoll und ohne Zögern geradeaus auf den Hänger, bleibt dort entspannt stehen und wartet ruhig, bis die Stange geschlossen ist.
- ☐ **B)** Es blockiert komplett oder geht gar nicht erst hinein. Es macht sich steif, reißt den Kopf hoch, geht rückwärts oder schießt seitlich an der Rampe vorbei, sobald es den Hänger nur sieht. Ich brauche viel Druck oder Hilfsmittel.
- ☐ **C)** Es geht zwar nach einigem Zögern brav rauf, steht dort aber unter Stress, schwitzt, stampft, scharrt, schlägt gegen die Wände oder versucht, rückwärts wieder rauszurennen (trotz Stange).
- ☐ **D)** Es braucht eine kleine "Gedenksekunde" oder ein paar Anläufe und etwas Überredungskunst, geht dann aber letztlich brav hinein, wenn man ihm die nötige Zeit lässt.

23. Der Termin zur Hufbearbeitung (Schmied/Hufpfleger): Wie kooperativ zeigt sich dein Pferd beim Aufheben und Halten der Hufe?

- ☐ **A)** Es zieht den Huf immer wieder stressig weg oder tritt, zappelt herum, legt sich gefühlt mit vollem Gewicht auf den Hufbearbeiter der den Huf aufhält oder kann vor innerer Unruhe kaum auf drei Beinen stehen.
- ☐ **B)** Es gibt die Hufe schon auf minimale Berührung hin, hält sie brav und balanciert sich selbst so aus, dass es dem Menschen das Gewicht komplett abnimmt und entspannt ist.
- ☐ **C)** Es pennt fast ein, vergisst dabei aber den Menschen: Es entzieht sich der Aufgabe schleichend, setzt den Huf einfach eigenmächtig wieder ab oder schaut unkonzentriert in der Gegend herum.
- ☐ **D)** Es hebt die Beine zwar hoch, hält sie aber extrem fest oder macht sich im Körper so steif, dass man mechanisch gegenhalten oder es korrigieren muss.

24. Der Tierarztbesuch (z. B. beim Impfen, Fiebermessen oder Untersuchen): Wie verhält sich dein Pferd bei fremden Berührungen oder Behandlungen?

- ☐ **A)** Es gerät sofort in Panik, zittert, reißt den Kopf hoch und die Augen auf oder versucht wegzurennen, sobald der Tierarzt nur die Spritze oder das Fieberthermometer herausholt.
- ☐ **B)** Es droht (z. B. mit Ohrenanlegen, Schnappen oder Schweifschlagen), weicht aus oder versucht sich der Behandlung im Extremfall durch Steigen oder Treten zu entziehen.
- ☐ **C)** Es lässt sich auch an empfindlichen Stellen problemlos anfassen, steht bei der Behandlung absolut still und vertraut mir blind, dass ihm nichts Schlimmes passiert.
- ☐ **D)** Es lässt die Behandlung zwar über sich ergehen, friert dabei aber innerlich ein, hält die Luft an und schaltet mental ab.

Auswertung (nimm Dir Zeit alle Fragen hier noch einmal zu reflektieren und ehrlich zu beantworten):

Frage	Wenn du A angekreuzt hast:	Wenn du B angekreuzt hast:	Wenn du C angekreuzt hast:	Wenn du D angekreuzt hast:	Deine Punkte
Frage 1	4 Punkte	3 Punkt	1 Punkte	2 Punkte	
Frage 2	4 Punkte	3 Punkte	1 Punkt	2 Punkte	
Frage 3	4 Punkt	3 Punkte	1 Punkte	2 Punkte	
Frage 4	3 Punkte	4 Punkte	2 Punkt	1 Punkte	
Frage 5	1 Punkte	4 Punkt	3 Punkte	2 Punkte	
Frage 6	3 Punkt	2 Punkte	4 Punkte	1 Punkte	
Frage 7	3 Punkte	4 Punkte	1 Punkt	2 Punkte	
Frage 8	4 Punkte	1 Punkte	2 Punkte	3 Punkt	
Frage 9	4 Punkt	1 Punkte	2 Punkte	3 Punkte	
Frage 10	4 Punkte	3 Punkt	1 Punkte	2 Punkte	
Frage 11	4 Punkte	1 Punkte	3 Punkt	2 Punkte	
Frage 12	2 Punkte	1 Punkt	3 Punkte	4 Punkte	
Frage 13	2 Punkt	3 Punkte	4 Punkte	1 Punkte	
Frage 14	4 Punkte	2 Punkte	1 Punkt	3 Punkte	
Frage 15	4 Punkte	1 Punkte	2 Punkt	3 Punkte	
Frage 16	3 Punkte	1 Punkte	2 Punkt	4 Punkte	
Frage 17	2 Punkte	4 Punkte	1 Punkt	3 Punkte	
Frage 18	4 Punkte	1 Punkt	3 Punkte	2 Punkte	
Frage 19	2 Punkte	1 Punkt	3 Punkte	4 Punkte	
Frage 20	4 Punkte	1 Punkt	2 Punkte	3 Punkte	

Frage	Wenn du A angekreuzt hast:	Wenn du B angekreuzt hast:	Wenn du C angekreuzt hast:	Wenn du D angekreuzt hast:	Deine Punkte
Frage 21	1 Punkt	4 Punkte	3 Punkte	2 Punkte	
Frage 22	4 Punkte	1 Punkt	2 Punkte	3 Punkte	
Frage 23	1 Punkte	4 Punkte	2 Punkt	3 Punkte	
Frage 24	2 Punkte	1 Punkt	4 Punkte	3 Punkte	
GESAMT- SUMME:					

Und hier kannst Du nachlesen, was Deine Punktzahl bedeutet:

STUFE 1: 24 – 45 Punkte | Die spürbare Distanz

Das bedeutet Euer Ergebnis:

Wenn Du auf Euren aktuellen Alltag schaut, fühlt sich der Umgang mit Deinem Pferd wahrscheinlich eher schwer, blockiert oder einfach anstrengend an oder als würde eine unsichtbare Mauer zwischen Euch stehen – eine Distanz, die sich schwer greifen lässt, aber im Miteinander spürbar ist. Von einem harmonischen Zusammensein seid Ihr aktuell leider noch ein Stück entfernt.

Vielleicht zeigt Dein Pferd deutlichen Widerstand, macht dicht oder zieht sich innerlich komplett zurück. Genauso kann es sich aber auch in ständiger Unruhe, Nervosität oder Hektik äußern, sodass ein entspanntes Durchatmen kaum möglich ist. Egal ob innerer Rückzug, Bocken oder äußeres Zappeln: Beide Verhaltensweisen entstehen aus demselben Grund. Dein Pferd fühlt sich in der aktuellen Situation nicht sicher, findet keinen Halt oder ist mit der Gesamtsituation energetisch überfordert.

Wahrscheinlich hast Du das Gefühl, dass das Vertrauen auf beiden Seiten einen Knacks hat. Die Leichtigkeit und Freude, die Du Dir mit Deinem Pferd wünschst, sind im Alltag von Frustration, Erwartungsdruck oder zu viel Vorsicht verdrängt worden.

Was energetisch dahintersteckt:

Pferde sind Meister darin, den Moment zu spiegeln. Wenn Widerstand, Gegenwehr oder Hektik den Alltag bestimmen, ist das selten Bössartigkeit oder Sturheit des Pferdes. Es ist vielmehr ein Hilferuf oder ein energetischer Selbstschutz. Dein Pferd hat gelernt, dicht zu machen oder nach vorne zu

flüchten, weil die Kommunikation für es unklar oder von zu viel Druck überlagert ist. Ihr steckt aktuell in einem Kreislauf fest, in dem Erwartungshaltung auf Schutzreflex trifft.

Unser Tipp für Deinen Neustart:

1. Nimm als Erstes jeglichen Leistungsdruck heraus

Solche Phasen sind unheimlich zehrend, aber sie sind kein Dauerzustand – sondern oft ein deutliches Signal, dass der aktuelle Weg gerade nicht weiterführt. Versuche nicht, den Zustand mit dem derzeitigen Training, strengeren Regeln oder neuen Übungen auf gut Glück zu erzwingen. Am besten durchbrichst Du den Zustand, indem Du Dir Hilfe durch einen Profi holst. Was Du in der Zwischenzeit tun kannst:

2. Schaffe einen Raum ohne Erwartungen

Der beste Schritt heraus ist auch ggf. ein kompletter „Reset“. Lass Deinen Trainingsplan vorerst in der Schublade. Verbringe Zeit mit Deinem Pferd, ohne etwas von ihm zu wollen. Setz Dich einfach zu ihm auf die Koppel oder in den Paddock/Box, atme tief aus und sei einfach nur da. Falls Dein Pferd eher zu aggressivem Verhalten neigt, suche Dir unbedingt Unterstützung durch einen professionellen Trainer und erarbeite die nächsten Schritte zusammen mit ihm/ihr.

3. Beobachte die feinen Signale

Wenn Du den Druck herausnimmst und aufhörst zu fordern, gibst Du Deinem Pferd die Chance, aus dem Schutzmodus herauszukommen. Achte darauf, wann Dein Pferd von sich aus den ersten kleinen Blickkontakt sucht oder einen Schritt auf Dich zukommt. Das sind die Momente, in denen echte Verbindung neu entstehen kann. Du musst das Rad nicht neu erfinden, sondern Euch einfach den Raum geben, die Basis für ein echtes Miteinander ganz neu, ohne Erwartungen und in Eurem ganz eigenen Tempo zu entdecken.

Möchtest Du den jetzigen Zustand verändern und mehr Leichtigkeit und Vertrauen in Euren Alltag bringen?

Sende uns ein 10-Minuten-Video von Eurer aktuell größten Herausforderung – wir analysieren genau, wo der Knoten sitzt, und geben Dir gezielte Impulse für Euren gemeinsamen Weg. Hier ist Dein Link: <https://liberty-farm.systeme.io/ec8e6b5e>

STUFE 2: 46 – 68 Punkte | Die Reibung im Alltag

Das bedeutet Euer Ergebnis:

Von einem wirklich guten, entspannten Miteinander seid Ihr aktuell noch ein kleines Stück entfernt. Zwar steckt Ihr nicht mehr in jeder Sekunde in einer Blockade fest, aber Euer Alltag ist von Reibereien, Halbherzigkeit und wiederkehrender Unruhe geprägt. Es fühlt sich an wie eine Berg- und-Tal-Fahrt: Mal klappt eine Kleinigkeit schon ganz passabel, um im nächsten Moment wieder in Zappelei, Unkonzentriertheit oder Ausweichen abzudriften.

Dein Pferd ist noch nicht verlässlich bei Dir. Es hinterfragt Deine Impulse, führt Hilfen nur zögerlich aus oder schaltet mental ab, sobald eine kleine Ablenkung von außen auftaucht. Für Dich bedeutet das im Alltag extrem viel Kraftaufwand und Frustration, weil Du korrigieren, aufpassen oder energetisch gegensteuern musst, damit die Situation nicht kippt.

Was energetisch dahintersteckt:

Ihr steckt in einer Phase fest, in der die Rollen und Regeln schlichtweg unklar sind. Dein Pferd hat noch kein echtes Vertrauen darin gefunden, dass Deine Führung ihm echte Sicherheit gibt. Deshalb versucht es immer wieder selbst das Zepter zu übernehmen – durch Hektik, Entziehen oder Halbwahrheiten in der Ausführung. Die Energie zwischen Euch ist eher sprunghaft, unruhig und von gegenseitiger Unsicherheit geprägt.

Unser Tipp für Euch:

1. Werde klar und konsequent in den kleinen Alltagsmomenten

Gute Führung, das „Leadership“, beginnt nicht erst bei schweren Übungen, sondern bei den kleinsten Kleinigkeiten. Achte darauf, wie Dein Pferd sich beim Führen, Stehenbleiben oder Putzen verhält. Setze sanfte, aber glasklare Grenzen schon bei der allerersten Unachtsamkeit, bevor überhaupt Reibung entstehen kann.

2. Schraube die Erwartungen deutlich herunter

Versuche nicht, komplexe Aufgaben einzufordern, solange die einfachen Grundlagen noch nicht verlässlich sitzen. Hör auf, wenn eine kleine Sache gut geklappt hat, und belohne jeden Ansatz von Aufmerksamkeit sofort.

3. Bringe Ruhe in Deine eigene Ausstrahlung

Dein Pferd spiegelt Deine innere Haltung. Wenn Du schon mit der Erwartung an den Stall gehst, dass es gleich wieder anstrengend wird, überträgt sich genau diese Spannung. Atme vor jedem Kontakt bewusst aus und gehe ohne festen Zeitplan in die Begegnung.

Möchtest Du mehr Ruhe und Verlässlichkeit in Euren Alltag bringen und mehr echte Klarheit schaffen?

Sende uns ein 10-Minuten-Video von einer typischen Situation, in der es bei Euch hakt – wir analysieren genau, wo die Missverständnisse liegen, und geben Dir gezielte Impulse für ein entspanntes Miteinander. Hier ist Dein Link: <https://liberty-farm.systeme.io/ec8e6b5e>

STUFE 3: 69 – 85 Punkte | Das solide Fundament

Das bedeutet Euer Ergebnis:

Ihr steht auf richtig festem und sicherem Boden! Bei Euch läuft der Alltag im Großen und Ganzen gut, entspannt und verlässlich.

Dein Pferd bringt eine gute Grundgelassenheit mit, hört Dir zu und nimmt Deine Hilfen in den gewohnten Alltagssituationen willig und entspannt an. Ihr habt Euch eine gemeinsame Sprache erarbeitet, auf die Du Dich größtenteils verlassen kannst. Natürlich gibt es ab und zu noch Momente, in denen die allerletzte Genauigkeit fehlt oder eine völlig neue Herausforderung Euch kurz aus dem Konzept bringt – aber Eure Basis wackelt dadurch nicht.

Was energetisch dahintersteckt:

Dein Pferd hat überwiegend verstanden, dass es sich bei Dir entspannen, orientieren und anlehnen kann und fühlt sich sicher. Die energetische Grundschiwingung zwischen Euch ist ruhig, klar und von gegenseitigem Respekt getragen. Ihr seid an einem Punkt angekommen, an dem der Umgang mit Deinem Pferd keine Kraft raubt, sondern Euch Freude und Energie schenkt.

Unser Tipp für Euch:

1. Nutzt Eure Sicherheit für neue Reize

Da Euer Fundament fest steht, könnt Ihr Euch jetzt Schritt für Schritt an neue Aufgaben oder fremde Umgebungen wagen. Schaut spielerisch hin, wie stabil Eure Verbindung bleibt, wenn mal etwas mehr Ablenkung von außen dazukommt.

2. Beginnt an den feinen Details zu feilen

Achte ab jetzt darauf, wie punktgenau und fein Deine Impulse ankommen. Du kannst anfangen, Deine Hilfen immer weiter zu reduzieren und die Reaktionen Deines Pferdes noch etwas wacher und feiner abzurufen.

3. Genießt das Erreichte

Macht Euch klar, wie viel Ihr geschafft habt und an welchem Punkt Ihr steht! Genießt die Leichtigkeit im Alltag und die Verlässlichkeit, die Ihr Euch gemeinsam aufgebaut habt.

Möchtest Du Euer solides Fundament nutzen und noch mehr Feinheit und Leichtigkeit in Eure Kommunikation bringen?

Sende uns ein 10-Minuten-Video von einer typischen Alltags- oder Trainingssequenz – wir analysieren Euer Zusammenspiel und geben Dir gezielte Impulse, wie Eure Kommunikation noch müheloser wird. Hier ist Dein Link: <https://liberty-farm.systeme.io/ec8e6b5e>

STUFE 4: 86 – 96 Punkte | Die feine Verbindung

Das bedeutet Euer Ergebnis:

Glückwunsch!! Eure Beziehung ist ein absolutes Highlight!! Ihr befindet Euch in einem Bereich, den viele Reiter und Pferdebesitzer ein Leben lang suchen. Euer Umgang ist geprägt von Harmonie, Vertrauen und einer Leichtigkeit, die für Außenstehende oft wie Zauberei wirkt.

Dein Pferd spiegelt Dir eine hohe mentale Präsenz und emotionale Sicherheit. Selbst in unvorhergesehenen oder stressigen Alltagsmomenten bleibt der Draht zwischen Euch bestehen. Ihr braucht keine lauten Hilfen oder deutliche Korrekturen. Euer Miteinander ist flüssig, weil Ihr einander feinfühlig wahrnehmt und Eure Kommunikation auf gegenseitiger Achtung und Respekt basiert.

Was energetisch dahintersteckt:

Ihr schwingt auf einer feinen, gemeinsamen Wellenlänge. Dein Pferd reagiert nicht nur auf körperliche Hilfen, sondern liest Deine innere Ausrichtung, Deine Atmung und Deine pure Intention. Es ist eine energetische Verbindung auf Augenhöhe, bei der Leadership und Mitgestaltung nahtlos ineinander übergehen. Du sendest eine klare, ruhige Präsenz aus, und Dein Pferd antwortet mit freudiger, wacher Bereitschaft.

Unser Tipp für Euch:

1. Entdeckt das Spiel mit der unsichtbaren Verbindung

Nutzt diese einzigartige Abstimmung, um z.B. Eure Freiarbeit zu verfeinern, die Distanz zwischen Euch zu vergrößern oder komplexe Aufgaben allein über Eure Körpersprache und Energie zu lösen. Ihr habt den Raum, um echte Schwerelosigkeit auszuprobieren.

2. Bleibt im Moment und hütet Eure Feinheit

Eine feine Beziehung wächst mit der Achtsamkeit im Hier und Jetzt. Bewahrt Euch diesen bewertungsfreien Raum und den Spaß am gemeinsamen Sein – ganz ohne Leistungsdruck, einfach aus der Freude an Eurer Verbindung.

3. Seid eine Inspiration für tolles Horsemanship

Genießt diesen besonderen Zustand in vollen Zügen. Das, was Ihr Euch erarbeitet habt, ist das schönste Geschenk in der Arbeit mit Pferden und zeigt, wie leise und wunderschön echte Kommunikation sein kann!

Möchtest Du Eure tolle Feinabstimmung auch in neuen oder anspruchsvollen Situationen erleben?

Sende uns ein 10-Minuten-Video aus Eurem Alltag – wir geben Dir gezielte Impulse, wie Ihr diese Leichtigkeit bewahrt und Eure Kommunikation auf hohem Niveau noch verfeinern könnt. Hier ist Dein Link: <https://liberty-farm.systeme.io/ec8e6b5e>